

DEMORANDUM

DAS MEINUNGSMAGAZIN

HAMBURG

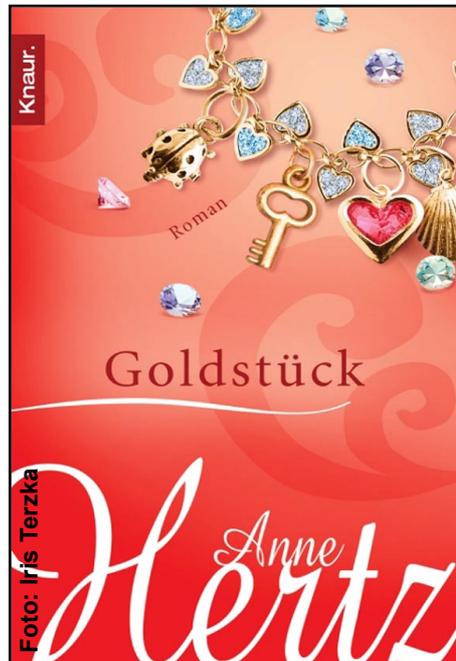
SEPTEMBER 2010

Im Porträt: Anne Hertz - Hamburgs lustigstes Autorinnen-Duo

(sek) Glückskekse kennen wir wohl alle vom einen oder anderen Besuch beim Chinesen nebenan. Ein ganz spezieller Glückskekse wurde allerdings 2006 geknackt, in dem Moment als das Autorinnenduo Frauke Scheunemann und Wiebke Lorenz unter dem Pseudonym Anne Hertz sein erstes Buch mit selbigem Titel veröffentlichte. Die beiden Schwestern starteten damit so erfolgreich in die Welt amüsanter Frauenromane, dass weitere Titel umgehend folgten und mit ihnen die Erfolgswelle, die bis heute anhält. Dass die beiden Frauen nicht nur komisch schreiben können, sondern ihre Leserschaft auch live mit viel Humor zum Lachen bringen können, beweisen sie seither tatkräftig bei ihren Lesungen.

Frau Scheunemann, Frau Lorenz ... Sie beide zusammen sind das Autorenduo Anne Hertz. Wer von Ihnen hatte die Idee dazu und warum?

Die Idee zu dem ersten gemeinsamen Roman ergab sich, nachdem wir für den Verlag Droemer Knaur eine "Auftragsarbeit" abgeliefert hatten. Damals hatten wir das Buch zu einem Film geschrieben - da dieser Film von zwei jungen Frauen handelte, wollte der



Frauke Scheunemann (links) und Wiebke Lorenz landen mit ihren gemeinsam geschriebenen Romanen seit 2006 beachtliche Erfolge.



Verlag gerne ein Frauenteam, das in Tagebuchform aus zwei verschiedenen Perspektiven schreibt. Das Buch war zwar sensationell erfolglos - aber das gemeinsame Schreiben hatte riesigen Spaß gemacht und so beschlossen wir, mal einen eigenen Roman anzubieten: Glückskekse, unser Debüt.

Haben Sie erst nach dem Erfolg des ersten Buches beschlossen, als Anne Hertz weiter zu machen oder war das zweite Manuskript schon in Arbeit?

Da der Verlag uns ja schon von anderen Projekten kannte, gab es schon gleich zu Beginn einen Drei-Buch-Vertrag, das zweite Manuskript war also tatsächlich schon in Arbeit, als Glückskekse erschien.

Haben Sie den Erfolg erwartet, erhofft oder ging es ursprünglich "nur" um den Spaß bei der Sache?

Nein, mit diesem Erfolg haben wir überhaupt nicht gerechnet. Es ging um den Spaß - wir dachten, wenn wir von dem

Buch 5.000 Stück loshauen, sind wir gut.

Fortsetzung auf Seite 5.

Urlaubsärger

Wenn der Urlaub nicht hält, was der Katalog oder das Online-Portal versprechen, können Urlauber Geld zurückverlangen.

Mehr auf Seite 7

Armutsgefährdung

Die Armutsgefährdung der Menschen in Deutschland ist in den Bundesländern sehr unterschiedlich.

Mehr auf Seite 10

Szenarien

Im Koalitionsvertrag für die 17. Legislaturperiode hat die Bundesregierung eine ideologiefreie, technologieoffene und marktorientierte Energiepolitik angekündigt.

Mehr auf Seite 13

Arbeitslosenzahlen

Auf dem Arbeitsmarkt geht es seit Anfang des Jahres beständig aufwärts. Auch in Hamburg nehmen die offiziellen Arbeitslosenzahlen stetig ab.

Mehr auf Seite 16

Liebe Leser ...

... haben Sie sich gedanklich schon damit auseinandergesetzt, dass Sie in den kommenden Tagen die ersten Dominosteine, Spekulator und Lebkuchen in den Supermarktregalen finden werden? Schließlich sind es nur noch vier Monate bis Weihnachten und während wir bei Dauerregen noch dem Sommer nachtrauern, der eigentlich noch gar nicht vorbei ist, können wir uns doch schließlich mit zünftigen Knabbereien schon mal auf den Advent einstimmen. Scheinbar gibt es dieses Verhalten, denn sonst würden die Hersteller vermutlich nicht jedes Jahr wieder so verfrüht mit den Weihnachtsköstlichkeiten auffahren. Hier bestimmt wohl ganz klar das Angebot die Nachfrage, denn wenn es doch schon mal da ist ...

Apropos wenn es schon mal da ist - so liefs wohl auch mit dem tagelangen Mediengetöse zur Nierenspende Frank Steinmeiers für seine Frau. Ein Wunder eigentlich, dass auf Youtube kein Live-Video-Mitschnitt der Operation zu finden ist! Geradezu ein Heiliger scheint Herr Steinmeier für einige Presseorgane zu sein, nur weil er etwas tut, was wohl für jeden anderen auch eine Selbstverständlichkeit wäre. Oder würden Sie Ihrem Partner, den Sie lieben, die Spende eines Organs verwehren, dass Sie nicht zwingend brauchen, während es ihm das Leben rettet? Sicher nicht. Nur würde das niemanden interessieren ...

Da war der Antritt von Hamburgs neuem Bürgermeister Ahlhaus tatsächlich weniger spektakulär, was vielleicht auch daran liegen könnte, dass er einfach - zumindest noch nicht - das darstellt, was wir uns als Stadtoberhaupt vorstellen oder wünschen. Es fehlt das gewisse Etwas ... Bleibt abzuwarten, was sich da entwickeln wird, Baustellen, an denen das neue Oberhaupt sich austoben und beweisen kann, gibt es genug, im wahrsten Sinne des Wortes. Wir hoffen, Sie bleiben wachsam und kritisch und sagen, was Ihnen nicht gefällt, auch wenn wir in den letzten Tagen wieder deutlich erkennen konnten, dass kritische Aussagen in Deutschland nicht gewünscht und nicht geduldet sind.

In diesem Sinne ...

Ihre Senya Skrova

Inhaltsverzeichnis

Vergangenheitsbewältigung	
Menschen sagen NEIN	3
HSV Fußball	
Aogos zweiter Saisonstart	4
FC St. Pauli	
Zeitreise in die Vergangenheit	6
ADAC Preis	
Gelber Engel 2011	7
Einreisegebühr	
So umgeht man das Eintrittsgeld	9
Mehr Transparenz am Geldautomaten	
Ungebremste Abzocke	10
Jugendwettbewerb	
Respekt und tolerantes Miteinander	11
Montags Weinempfehlung	
Allegri, Valpolicella/Veneto	12
Energiekonzept	
Szenarien liefern Entscheidung	13
DEMORANDUM Buchseite	
Butter bei die Fische	14
Kulturkalender	
Harbourfront Literaturfestival	15
Gasnetzzugangsverordnung	
Freier Weg auf dem Gasmarkt	16
Gastschulabkommen	
CDU tritt auf der Stelle	17

Lesen Sie selbst!

Hier könnte
Ihre Lesermeinung stehen.
Oder haben Sie etwa nichts
zu sagen?

**Ihre Meinung ist
uns wichtig!**

**Deutsch
Deutlich
Demokratisch
DEMORANDUM
Hier steht was
Hamburg
und
Deutschland
denkt!**

www.demorandum.de

DEMORANDUM

Wagnerring 6 - 21391 Reppenstedt
Telefon: 04131/67 12 17
Telefax: 04131/67 12 18
E-Mail: info@demorandum.de

Verantwortlich für den
redaktionellen Inhalt: Senya Skrova
Telefon: 0173/24 72 143
E-Mail: redaktion@demorandum.de

Freie Mitarbeit:
Jakub Boks (JBK)
Andreas Runge (AR)
Claudia Kröger (CK)
Henning von Barga (HVB)
Horst Montag (HM)

Verantwortlich für den
Anzeigenteil: Andreas Runge
Telefon: 04131/67 12 17
E-Mail: anzeigen@demorandum.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.3
vom 01. Januar 2010

Herausgeber und Verleger
Andreas Runge
Postfach: 1158 - 21398 Reppenstedt
Telefon: 04131/67 12 17
Telefax: 04131/67 12 18
E-Mail: info@demorandum.de

Abo und Vertrieb
E-Mail: abo@demorandum.de
Das Abonnement ist kostenlos!
DEMORANDUM erscheint monatlich.
Nachdruck auch auszugsweise nur
mit schriftlicher Genehmigung des
Verlags, für unaufgefordert einge-
sandte Manuskripte, Fotos, etc.
keine Gewähr. Leserbriefe werden
ggf. gekürzt oder nach Beurteilung
des Verlags nicht veröffentlicht

Von Armutszeugnissen, blanken Zahlen und nicht existierender Vergangenheitsbewältigung

(sek) Was lange verschüttet schien, kommt allmählich wieder an die Oberfläche:

Menschen in Deutschland, sagen NEIN!

Nein - zu Entscheidungen der Politik wie dem Projekt S21 in Stuttgart. **Nein** zu Schulreformplänen, **Nein** zu Atomkraft. Es sind politische Entscheidungen, die alle betreffen, die aber nicht mehr jeder einfach schlucken will. Zu offensichtlich ist die Sinnlosigkeit mancher Entscheidungen "von oben", die nur gemacht scheinen, um eigene Vorstellungen durchzusetzen, die der politischen Gegner zu verhindern oder abzulenken von den Dingen, die wirklich wichtig sind, für die man aber keine Lösung hat.

Wenn die Bürger klare und kritische Worte finden, ist das eine Sache. Ganz anders verhält es sich, wenn einer öffentlich Kritik übt, der einen Namen hat, dem mehr Menschen zuhören. Jemand wie Thilo Sarrazin.

Bekannt für direkte Aussagen und polarisierende Thesen ist er längst. Doch jetzt erscheinen diese Schwarz auf Weiß in Buchform, für jeden im Land ganz in Ruhe nachlesbar. Nachgelesen haben offenbar viele der Politiker nicht, die jetzt auf die Barrikaden gehen, Sarrazin angreifen und Inhalte anprangern - vor dem Erscheinen des Buches im übrigen! - die so gar nicht existieren. Ist dies der ärmliche Versuch unserer "Obersten", gleich einen Riegel davor zu schieben, indem man versucht den Urheber ehrlicher Worte zu verunglimpfen? Der Erfolg dieser Taktik ist fraglich.

Erfolgspunkt 1 geht an Thilo Sarrazin, denn die Erstaufage ist bereits vergriffen ... zumindest die Bürger wollen offensichtlich wirklich lesen, was er

zu sagen hat, bevor sie laut mitreden. Ob es Sarrazins Absicht war, einen solchen Medienhype zu erzeugen, kann man dahingestellt sein lassen. Dass sich genau durch die breite Medienpräsenz zeigt, wie unwissend und unprofessionell die meisten Reaktionen seitens unserer Politiker sind, ist ein klassischer Nebeneffekt. Einer, der das Vertrauen in unsere Regierung sicher nicht gerade stärkt.

Ehrlichkeit ist offensichtlich weder gefragt noch gestattet in diesem Land. Das kennen wir leidvoll seit Jahren, denn wie sonst ist die Wankelmütigkeit diverser politischer Größen zu erklären, als vielleicht noch mit Machtgier, was nicht schmeichelnder wäre.

Erst recht aber hat ein deutscher Bürger nicht ehrlich zu sein, wenn es um Migranten oder die sozialen Schichten in diesem Land geht. Achtung - heißes Eisen! Das Erbe, das dieses Land noch immer mit sich herumschleppt, lässt keine

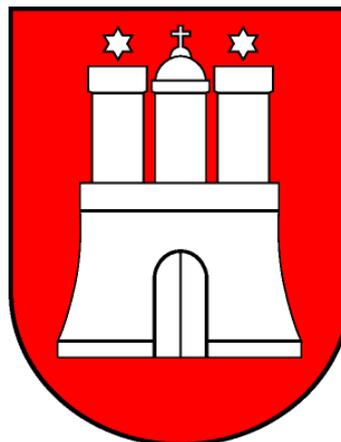
Äußerungen zu, die auch nur ansatzweise als kritisch entgegen einzelnen Gruppierungen zu verstehen sind. Sofort klingeln Alarmglocken in allen Flötentönen. Doch wie lange soll diese Vergangenheit noch nachwirken? Werden wir bis in alle Ewigkeit hinnehmen müssen, was wir nicht schlucken wollen, nur weil wir vermeintlich noch immer eine Schuld zu tilgen haben? Lässt eben diese Vergangenheit nicht zu, dass Kritik am Zustand der Gesellschaft geübt wird, sobald diese mit den Worten "Migranten", "Ausländer" oder "Unterschicht" gespickt ist? Die Verdrängung von Tatsachen macht sie nicht weniger real, und dass es diesbezüglich in unserem Land ein zunehmend größer werdendes Problem gibt, ist nicht erst klar, seit Thilo Sarrazin es laut ausspricht. Er bestätigt offensichtlich viele Empfindungen und Eindrücke der Bürger durch faktische Zahlen. Er spricht aus, was viele hier im Land

denken oder befürchten. Doch anstatt darauf konkret zu reagieren, oder die Thesen zu widerlegen, wenn sie doch angeblich so unzutreffend sind, wird über seinen Ausschluss aus Politik und Vorstandsamt diskutiert. Ist dies nicht ein das wirkliche Armutszeugnis? Ist dies nicht vor allem viel eher ein Verhalten, wie wir es aus der Vergangenheit kennen und das wir angeblich auf keinen Fall wiederholen wollen: Die Menschen mundtot zu machen, die "anders" sind?

Es geht - leider - inzwischen viel weniger darum, ob Sarrazins Aussagen alle zutreffend sind, sondern viel mehr darum, dass die Veröffentlichung kritischer Texte ein sehr trauriges Verhalten und Abschneiden unserer Politiker offenbart. Was wiederum hoffen lässt, dass künftig noch mehr Menschen in diesem Land aufstehen und **NEIN** sagen zu Forderungen, Entscheidungen und Maßnahmen, die willkürlich und ohne Sinn erhoben werden.

Vor 75 Jahren ...

(ck) Am 15. September wurden anlässlich des siebten Reichsparteitages der NSDAP in Nürnberg **zwei Rassengesetze** verabschiedet. So verbot das so genannte **Blutschutzgesetz** Eheschließungen und außerehelichen Verkehr zwischen Juden und Bürgern "deutschen Blutes". Das **Reichsbürgergesetz** beschränkte das volle Bürgerrecht im Deutschen Reich auf "Arier".



Vor 80 Jahren ...

(ck) Am 15. September 1930 wurde einer der größten kommerziellen Filmerfolge des Jahres - "**Die Drei von der Tankstelle**" mit Willy Fritsch, Heinz Rühmann und Lilian Harvey - in Berlin uraufgeführt. Zur großen Beliebtheit des Films trug auch die Filmmusik von Werner R. Heymann bei. Es begann die Zeit des Filmtraumpaars Fritsch und Harvey.

DEMORANDUM

Mehr als nur eine Meinung.

Jetzt DEMORANDUM Leser werden und auf www.demorandum.de das kostenlose Abonnement anfordern.



Foto: Norbert Gelltschat

Hamburg, meine Perle!

Aogos zweiter Saisonstart

Gegen den SC Victoria feierte Dennis Aogo sein Comeback für den HSV. Zum Spiel gegen den 1. FC Nürnberg möchte der Nationalspieler wieder im Bundesligakader stehen.

Hamburg - Der Applaus war gefühlt noch lauter als bei den Auswechslungen zuvor. Es war die 70. Minute im Stadion Hoheluft. Matthias Haas wurde von Armin Veh in die Partie gebracht. Doch der Jubel von der Tribüne galt nicht dem Nachwuchsmann aus der zweiten Mannschaft, sondern Dennis Aogo. Seines Zeichens Nationalspieler und WM-Teilnehmer. Aogo feierte am Dienstagabend (31.08.10) gegen den SC Victoria sein Comeback für den HSV. 70 Minuten hatte er ohne Probleme durchgehalten und eine ansprechende Leistung gezeigt.

Saisondebüt geglückt. "Es war rund um ein gelungener Abend", gestand der Linksverteidiger auch einen Tag nach der Belastung.

"Außer Müdigkeitserscheinungen habe ich nichts. Muskulär ist alles top." Seit dem Spiel um Platz drei bei der Weltmeisterschaft in Südafrika gegen Uruguay hatte der 23-Jährige mit Problemen am Ischiasnerv zu kämpfen. Diese verhinderten die eh schon verkürzte Vorbereitung. Aogo ließ sich von Dr. Müller-Wohlfahrt in München behandeln und musste notgedrungen kürzer treten. Als die Mannschaft bereits die ersten Pflichtspiele der Saison absolvierte, begann für den gläubigen Linksfuß gerade erst die Arbeit mit Athletik-Trainer Markus Günther.

"Intensivste Saison meiner

Karriere"

"Manchmal nimmt sich der Körper seine Auszeiten, wenn er sie braucht", geht Aogo eher ruhig mit der Verletzung um und führt sie auf die abgelaufene Saison zurück. "Eine Verletzung am Nerv hat auch immer etwas mit Stress zu tun. Es war die intensivste Saison meiner Karriere. Ich habe über 50 Spiele gemacht, dazu die WM. Das war natürlich auch eine Belastung für den Körper", äußert er seine Gedanken. Auch die letzte Sommerpause war aufgrund der U21-Europameisterschaft verkürzt. "Man muss sich daran gewöhnen", gibt Aogo zu. Jetzt soll es wieder berauf gehen. Der Einsatz gegen Victoria kam für den Nationalspieler gerade richtig.

In den nächsten Tagen wird noch die eine oder andere Extraschicht folgen. Das Ziel

bleibt ein Kaderplatz zum Bundesligaspiel gegen den 1. FC Nürnberg. Und sicher gibt es dann sogar beim Einlaufen wärmenden Applaus von der Nordtribüne.

Derby am Sonntag, Freitagabend gegen Bayern. Die DFL hat die kommenden Spieltage terminiert.

Hamburg - Die Deutsche Fußball Liga hat die Spieltage vier bis elf zeitgenau terminiert. Der Hamburger SV trifft dabei im Stadtderby am Sonntagnachmittag (19.09.10, 15.30 Uhr) auf den FC St. Pauli. Nur drei Tage später, am Mittwoch (22.09.10, 20.00 Uhr), steigt in Hamburg das Nordderby gegen den VfL Wolfsburg. Eine Woche später steht der nächste Nordschlager auf dem Programm. Am Samstagabend (25.09.10, 18.30 Uhr) geht es für die Veh-Elf nach Bremen. Das Spiel gegen den Rekordmeister aus München findet am Freitagabend (22.10.10, 20.30 Uhr) in der Imtech Arena statt.

Als letzter machte sich am Donnerstag Collin Benjamin auf dem Weg zu seiner Nationalmannschaft. Der dienstälteste HSVer hatte die letzten Tage lieber das Training in Hamburg absolviert, als die Reise nach Namibia frühzeitig anzutreten. Am 5. September spielt sein Team in Banjul gegen Gambia in der Qualifikation zum Afrika-Cup.

Quelle: HSV

Saison 2010 / 2011 Heim- und Auswärtsspiele

01. Sa, 21.08.2010,	18:30	Hamburger SV	--	FC Schalke 04
02. Sa, 28.08.2010	15:30	Eintracht Frankfurt	--	Hamburger SV
03. Sa, 11.09.2010	15:30	Hamburger SV	--	1.FC Nürnberg
04. So, 19.09.2010	15:30	FC St. Pauli	--	Hamburger SV
05. Mi, 22.09.2010	20:00	Hamburger SV	--	VfL Wolfsburg
06. Sa, 25.09.2010	18:30	Werder Bremen	--	Hamburger SV
07. Sa, 02.10.2010		Hamburger SV	--	1.FC Kaiserslautern
08. Sa, 16.10.2010		1.FSV Mainz 05	--	Hamburger SV
09. Fr, 22.10.2010	20:30	Hamburger SV	--	Bayern München
10. Sa, 30.10.2010		1.FC Köln	--	Hamburger SV
11. Sa, 06.11.2010		Hamburger SV	--	1899 Hoffenheim
12. Sa, 13.11.2010		Bor. Dortmund	--	Hamburger SV
13. Sa, 20.11.2010		Hannover 96	--	Hamburger SV
14. Sa, 27.11.2010		Hamburger SV	--	VfB Stuttgart
15. Sa, 04.12.2010		SC Freiburg	--	Hamburger SV
16. Sa, 11.12.2010		Hamburger SV	--	Bayer Leverkusen
17. Sa, 18.12.2010		M'gladbach	--	Hamburger SV

Fortsetzung von Seite 1.

Apropos Spaß - Ihre Bücher stecken voller Humor. Zufall? Die Vorstellung, dass es so leichter geht mit dem Schreiben? Oder kann es vielleicht sein, dass Anne Hertz irgendwann ganz andere Wege geht?

Anne Hertz und Kettensägenmassaker? Nee, ganz sicher nicht. Anne fühlt sich in der Romantic Comedy, wie unser Genre in der Branche genannt wird, sawohl.

Können Sie inzwischen beide von der Schriftstellerei leben oder haben Sie noch "Nebenberufe"?

Tatsächlich hat sich die Schriftstellerei mittlerweile zum Hauptberuf entwickelt. Allerdings arbeitet Wiebke auch noch als Journalistin, Frauke versucht in der verbleibenden Zeit, ihre Kinder zu erziehen.

Inzwischen wandeln Sie beide parallel zu den Anne Hertz-Projekten auch auf Solopfad - warum? Schreiben Sie dort, jede für sich, das, was bei Anne Hertz nicht geht?

Zum einen schreiben wir dort, was bei Anne Hertz nicht geht - so ist Wiebkes neuer Roman "Allerliebste Schwester" ein Psychodrama - zum anderen kann sich dann jede von uns mal nach Belieben austoben und sich mit Themen beschäftigen, die die andere nicht so unbedingt interessieren. In Fraukes Solodebüt "Dackelblick" ist ein kleiner Dackel der Erzähler und es wäre nun übertrieben, Wiebke als großen Tierfreund zu bezeichnen.

Wie gehen Sie mit negativer Kritik um?

Variante A: Wir hören sie uns an und schauen, ob wir daraus etwas lernen können.

Variante B: Wir ärgern uns tierisch und beschließen, dass der Kritiker keine Ahnung hat, neidisch ist, keine Frauen mag und sowieso die Bücher in Wirklichkeit nicht gelesen hat. Welche Variante zum Zuge kommt,

ist ein bisschen Tagesform. Wir bemühen uns aber redlich um A.

Gibt es Situationen, wo die eine sagt "So, jetzt musst du aber mal reinhauen, ich mach viel mehr als du!" oder ähnliche Umstimmigkeiten bei der Zusammenarbeit?

Na klar! Wir haben uns schon so gestritten, dass wirklich die Wände gewackelt haben und danach tagelang Funkstille war. Aber das ist ja das Gute an der Zusammenarbeit mit der eigenen Schwester: Man weiß, dass man die sowieso nicht los wird - da kann man sich auch gleich wieder vertragen.

Ihre Lebenswelten sind sehr unterschiedlich: Auf der einen Seite die verheiratete Frau mit vier Kindern, auf der anderen die unabhängige Single-Frau. Ist das eher Fluch oder Segen für Ihre gemeinsamen Projekte?

Ach ja - hier die treusorgende Mutter, da die unabhängige Single-Frau - das sind so Zuschreibungen, die natürlich einerseits stimmen, aber andererseits ein ganz verzerrtes Bild geben. Denn Wiebke ist eine total treue Seele, die auch viel mit der Familie macht und bei ihren Nichten sehr hoch im Kurs steht, während Frauke ja nun auch nicht Tag und Nacht ans Haus gekettet ist - also natürlich sind wir unterschiedlich, aber auch nicht so sooo sehr, wie man es von außen vermuten könnte. Künstlerisch sind die Unterschiede schon immer befruchtend gewesen: Anne Hertz hat den 360 Grad Blick.

Was hat Sie 1996 nach Hamburg verschlagen? Sind Sie schon zusammen hierher gezogen und auch gleich in ein gemeinsames Haus?

Wiebke begann mit ihrem Verlagsvolontariat und Frauke hatte sich in einen Hamburger verliebt - Hamburg als gemeinsames Ziel war also reiner Zufall. Wir haben auch nicht gleich gemeinsam gelebt, aber immer in der Nähe.

Was mögen Sie an Hamburg - wo trifft man Sie, haben Sie Lieblingsplätze?

Bei schönem Wetter ist Hamburg eine unglaublich tolle Stadt - und bei schlechtem Wetter kann man schließlich mal 'ne Runde arbeiten. Man trifft uns häufig bei Freunden, z.B. der Autorin Steffi von Wolff, die praktischerweise direkt um die Ecke wohnt. Oder auch in der "Cafeteria" im Abendrothsweg (tolles Frühstück!), im "Come Prima" Eppendorfer Weg (sehr leckerer Italiener) oder im Block House Lehmweg (da weiß man, was man hat und das Essen lenkt nicht vom Gespräch ab).

Einige Ihrer Bücher sind inzwischen auch als Hörbuch erschienen - stand es zur Diskussion, sie auch selbst einzulesen?

Nein. Ein gutes Hörbuch lebt auch von der tollen Sprechstimme eines Profis. Bei Lesungen zu zweit geht es zwar hoch her und ist sehr lustig - vor allem, wenn alle schon einen Kleinen genommen haben und Wiebke singt, aber das ist in erster Linie ein Live-Ereignis. Ob das auch als Hörbuch funktioniert? Eher nicht.

Wieviel von Ihnen selbst steckt in den Protagonistinnen Ihrer Romane? Da immer Frauen die Hauptrolle spielen, könnte man vermuten, dass Sie sehr viel eigene Gedanken, Gefühle oder Erfahrungen einbringen ...

Unsere Bücher sind Romane, die Heldinnen sind frei erfunden. Trotzdem haben sie natürlich den ein oder anderen Charakterzug ihrer Mütter geerbt. Und das eine selbsterlebte Anekdote im Buch landet - ja, das soll vorkommen.

Und wieviel Anne Hertz fließt inzwischen in Ihren Adern? Verschmilzt man irgendwann zeitweise mit seinem Pseudonym oder dieser Doppelgestalt?

Tatsächlich unterscheidet sich die Anne ganz deutlich von der Wiebke oder der Frauke - sie

ist mittlerweile eine ziemlich eigenständige Autorin. Das merkt man auch, wenn man unsere Solobücher liest - die sind ganz anders. Wahrscheinlich liegt das daran, dass die gute Anne mittlerweile schon 79 Jahre alt ist: eine sehr weise Frau mit viel Lebenserfahrung.



Foto: Iris Terzka

Auf welche nächsten Projekte von Anne Hertz dürfen wir uns freuen? Für Anfang 2011 ist der nächste Roman angekündigt - wird es danach weitergehen?

"Sahnehäubchen" erscheint im Januar 2011. Verträge haben wir jetzt schon für drei weitere Bücher - es geht also munter weiter. Und wer uns mal live erleben will, kann das am 16. September bei einer Lesung im Ziviljustizgebäude (ab 18 Uhr, Grundbuchhalle) oder am 24.11. in der Seepferdchenbar (Große Elbstraße) bei einer Thalia Ladies Night gemeinsam mit Steffi von Wolff und Kerstin Gier tun.

Gibt es etwas, das Sie unseren Lesern unbedingt noch mitteilen möchten, was wir aber nicht gefragt haben?

Nein.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für dieses Interview!



Zeitreise durch die Vereinsgeschichte

FC St. Pauli - Hamburger SV



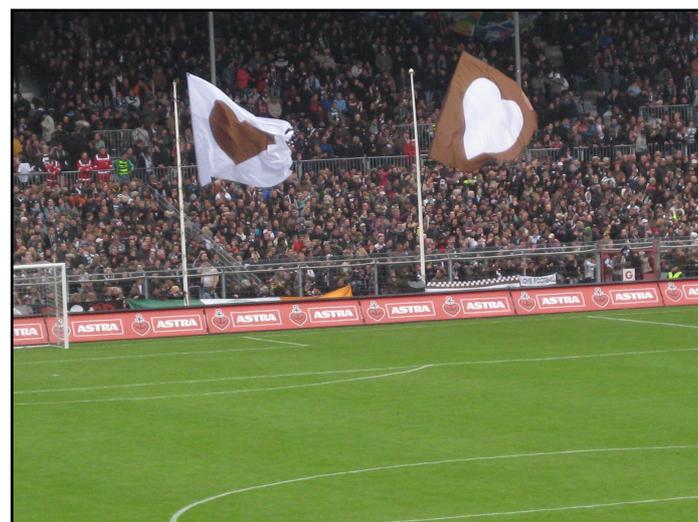
Dienstag Mittag, 13.00 Uhr, Schulle zu Besuch am Millerntor-Stadion. Der Blondschopf nutzte die Mittagspause zwischen den Trainingseinheiten für einen Ausflug in die 100-jährige Vereinsgeschichte des FC St. Pauli.

"Absolut sehenswert", rät der Mittelfeldspieler des FC St. Pauli allen Fans die Container der JAHR100-Ausstellung aufzusuchen. Nach dem Rundgang durch die Container war der 33-Jährige sichtlich angetan: "Mir hat es sehr gefallen". Der Ausflug in die Geschichte des Vereins sei sehr spannend gewesen. Das "kleine Kino", in dem ein Spieltag aus vier Stadionperspektiven gezeigt wird, beeindruckte Schulle besonders. Erinnerungen kamen auf, als er dann durch den Bereich der jüngsten Clubgeschichte schlenderte.

"Es freut mich sehr, dass auch ich einen Teil zur Geschichte des Vereins beitragen durfte", blickt Schultz auf die Erfolge der letzten Jahre zurück. Das riesige Panorama-Bild vom DFB-Pokal Spiel gegen den

SV Werder Bremen hätte "Schulle" am liebsten gleich mit nach Hause genommen. Seine Augen strahlten, als er "vom geilsten Spiel" spricht, das er beim FC St. Pauli erlebt hat.

Das Viertelfinale gegen Bremen wurde im nicht umgebauten Millerntor-Stadion ausgetragen. "Ich gehöre zu der Generation, die noch den Charme des alten Millerntors miterlebt hat", blickt Schulle auf die



Spiele vor dem Beginn des Umbaus, der natürlich auch in

der Ausstellung dokumentiert wird, zurück.

Wenn auch Ihr eine Reise in die Vergangenheit des FC St. Pauli machen möchtet, schaut doch einfach in den Containern auf dem Vorplatz der Südtribüne vorbei!

Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag: von 12.00 bis 20.00 Uhr.

Das dritte September-Wochenende ist jetzt schon dicke im

blau markiert:

Am Millerntor steigt das erste Bundesliga-Derby seit langem zwischen dem FC St. Pauli und dem HSV. Bereits am Montag zuvor, dem 13. September um 19.30 Uhr, treffen beide Vereine schon aufeinander - auf der Bühne des "Knust" (Neuer Kamp 30).

Spielführer des HSV wird an diesem braun-blauen Abend Axel Formeseyn (Autor des zum Fußballbuch des Jahres 2009 nominierten "Unser HSV"), des FC St. Pauli Michael Pahl (Autor des zum Fußballbuch des Jahres 2010 nominierten "FC St. Pauli. Das Buch") sein. Seit Schulzeiten sind die beiden Fans und Autoren eng befreundet - trotz der Rivalität ihrer Vereine. Gemeinsam mit vielen Gästen, ehemaligen Spielern und Künstlern, zelebrieren Formeseyn und Pahl nun das wohl brisanteste "Lokald Derby"

Deutschlands auf ihre Weise: mit vielen bunten Geschichten und Anekdoten zwischen Augenzwinkern und Seitenhieb. Dabei wird nicht nur gelesen und gelästert, sondern auch geforscht: Wer hat den schlimmsten Fan-Song? Wer gewinnt das Frisuren-Duell? Zusätzlich haben sich auch musikalische Gäste angekündigt.

Der Eintritt beträgt 7 €, der Erlös des Abends geht komplett und zu gleichen Teilen an die Fanprojekte beider Vereine! Quelle: FC ST. PAULI

Saison 2010 / 2011 Heim- und Auswärtsspiele

01.	21.08.2010	15:30	SC Freiburg	-	FC St. Pauli
02.	28.08.2010	18:30	FC St. Pauli	-	1899 Hoffenheim
03.	12.09.2010	17:30	1.FC Köln	-	FC St. Pauli
04.	17.-19.09.2010		FC St. Pauli	-	Hamburger SV
05.	21.-22.09.2010		Borussia M'gladbach	-	FC St. Pauli
06.	24.-26.09.2010		FC St. Pauli	-	Borussia Dortmund
07.	01.-03.10.2010		Hannover 96	-	FC St. Pauli
08.	15.-17.10.2010		FC St. Pauli	-	1.FC Nürnberg
09.	22.-24.10.2010		VfB Stuttgart	-	FC St. Pauli
10.	29.-31.10.2010		FC St. Pauli	-	Eintracht Frankfurt
11.	05.-07.11.2010		FC Schalke 04	-	FC St. Pauli
12.	12.-14.11.2010		FC St. Pauli	-	Bayer Leverkusen
13.	20.-22.11.2010		FC St. Pauli	-	VfL Wolfsburg
14.	26.-28.11.2010		SV Werder Bremen	-	FC St. Pauli
15.	03.-05.12.2010		FC St. Pauli	-	1.FC Kaiserslautern
16.	10.-12.12.2010		FC Bayern München	-	FC St. Pauli
17.	17.-19.12.2010		FC St. Pauli	-	FSV Mainz 05

Werden Sie
DEMORANDUM
www.demorandum.de

Deutschland sucht seinen Liebling Wahl aus 42 Fahrzeug-Modellen

**ADAC-Preis
»Gelber Engel« 2011**

Zum siebten Mal sucht der ADAC das „Lieblingsauto der Deutschen“. 42 Automodelle von 26 Herstellern stehen zur Wahl. Die rund 19 Millionen Leser der ADAC Motorwelt und die Nutzer des Internets können bis 30. Oktober 2010 unter diesen Neuerscheinungen ihren Favoriten wählen. Der renommierte Preis spiegelt somit die Meinung hunderttausender potentieller Autokäufer wider. Das ist einmalig in Deutschland.

Wählbar sind nur komplett neue Fahrzeugtypen, die 2010 auf den Markt gekommen beziehungsweise in diesem Jahr noch fix bestellbar sind. Überarbeitete Modelle (Facelifts) und wenig eigenständige Karosserieversionen wurden bei der Auswahl nicht berücksichtigt. Neben Design und Image spielen insbesondere Kriterien wie das Preis-Leistungs-Verhältnis, die Funktionalität, die Wirtschaftlichkeit,

die Sicherheit und die Umweltverträglichkeit eine Rolle.

Der ADAC verleiht seinen Preis »Gelber Engel« 2011 in fünf Kategorien: »Auto«, »Qualität«, »Innovation und Umwelt« und »Persönlichkeit«. Neu: Erstmals kürt Deutschlands größter Automobilclub das »Auto der Zukunft«. Dieses Auto soll heute schon den Entwicklungsstand von morgen verkörpern. Somit geht diese Auszeichnung an jenes Modell, das den jeweils höchsten Entwicklungsstand in Sachen Alltagstauglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Umweltverträglichkeit und Sicherheit aufweist.

Am 13. Januar 2011 werden die Gewinner in der Münchner Allerheiligen-Hofkirche präsentiert. Rund 400 hochkarätige Gäste aus Politik, Wirtschaft und Industrie werden dabei sein, wenn ADAC-Präsident Peter Meyer die "Oscars der Automobilindustrie" übergibt.

Quelle: ADAC

Urlaubsärger: Mückenplage ist kein Grund zur Klage

ADAC: Reisemängel richtig reklamieren

Wenn der Urlaub nicht hält, was der Katalog oder das Online-Portal versprechen, können Urlauber Geld zurückverlangen. Der ADAC sagt, worauf zu achten ist, wenn die Beschwerde Erfolg haben soll:

Wer mit einer Leistung des Reiseveranstalters nicht zufrieden ist, muss zuerst an Ort und Stelle Abhilfe verlangen. Bereits dies sollte man sich von der zuständigen Reiseleitung oder direkt vom Vertragspartner bestätigen lassen. Die so genannte Mängelanzeige kann später wichtig für die Beschwerdeführung sein. Zudem sollte man sich von Mitreisenden die bestehenden Mängel bezeugen lassen. Unabhängige Zeugen sind vor Gericht glaubwürdiger als der mitreisende Partner oder Familienangehörige. Hilfreich ist außerdem eine Fotodokumentation. Vieles kann im Bild festgehalten werden, bei Lärmbelästigung kann ein Videomitschnitt aufschlussreich sein. Nach der Rückkehr sind die Ansprüche innerhalb eines Monats beim Reiseveranstalter geltend zu machen. Wer

bummelt, geht leer aus.

Ob und welche Reisepreisminderung Urlaubern zusteht, hängt vom Mangel ab. Zur Orientierung hat der ADAC rund 300 Urteile aus den letzten zehn Jahren in einer Tabelle zusammengestellt. Sie ist nicht verbindlich, denn jedes Gericht entscheidet anders – bietet aber einen guten Überblick. Insekten sind beispielsweise zwar eine Plage, doch nicht unbedingt Grund zur Klage. Solche Beschwerden werden von den Gerichten häufig abgeschmettert. Die Lärmbelästigung durch einen krähenenden Hahn am frühen Morgen im ländlichen Raum oder Geckos in karibischen Hotelzimmern müssen ebenfalls ertragen werden. Auch die Katalogbeschreibung „direkte Strandlage“ ist Auslegungssache. Bei einer Clubanlage, die insgesamt sehr weitläufig ist, muss der Kläger akzeptieren, dass sein Apartment bis zu 800 Meter vom Strand entfernt liegt. Wer aber bei einem Malediven-Urlaub auf einem Tauchboot, statt wie gebucht auf einer Insel untergebracht ist oder wer im Hotel durch Soldaten gestört wird, die ein Manöver durchführen, der darf durchaus mit der Rückerstattung des gesamten Reisepreises rechnen.

Wenn Hin- und Rückflüge verlegt werden und nicht außergewöhnliche Umstände wie beispielsweise Tornados oder Nebel Ursache dafür sind, schützt die Fluggastrechteverordnung der EU den Reisenden. Bei großer Verspätung oder Annullierung eines Fluges hat er Anspruch auf eine Ausgleichszahlung. Diese beträgt je nach Flugstrecke zwischen 250 und 600 Euro.

Die ADAC-Tabelle zur Reisepreisminderung ist abrufbar unter www.adac.de.

ADAC-Mitglieder erhalten eine juristische Beratung in allen Fragen rund ums Reiserecht.

Quelle: ADAC

www.demorandum.de

Kostenloses Abo der monatlichen Ausgabe von

DEMORANDUM

ganz einfach per Mail an
abo@demorandum.de

Vor 45 Jahren ...

(ck) Am 4. September 1965 fand die **erste öffentliche Ziehung der Lottozahlen** im Rahmen einer westdeutschen Fernsehsendung statt. Etwa 60 % der Bundesbürger spielte damals Lotto, was die ARD auf hohe Einschaltquoten hoffen ließ.

Vor 60 Jahren ...

(ck) Am 7. September 1950 begannen trotz starker Proteste aus Ost und West die **Sprengungsarbeiten am Berliner Schloss**, der ehemaligen Hohenzollern-Residenz. Es entsteht an dieser Stelle ein Aufmarschplatz, auf dem 1973 der **Palast der Republik** errichtet wird.

Vor 60 Jahren ...

(ck) Am 13. September 1950 fand in der Bundesrepublik **erstmalig eine Volkszählung** statt, bei der die Statistiker eine Gesamtbevölkerungszahl von 47,3 Millionen ermittelten.

Vor 40 Jahren ...

(ck) Am 5. September 1970 **verunglückte** der deutsche Formel-1-Pilot **Jochen Rindt** beim Training zum Großen Preis von Italien in Monza tödlich. Rindt fuhr für Österreich und führte die Gesamtwertung zum damaligen Zeitpunkt uneinholbar ein. Im darauffolgenden Oktober wurde Jochen Rindt postum zum Weltmeister erklärt.

Wir kaufen Ihr Gold und Silber

SOFORT BARGELD!

**Wir kaufen alle
Gold- und
Silberarten**

333er

585er

750er

Zahngold - Bruchgold
Ringe - Ketten

SOFORT BARGELD!

Das sind wir

- sofort Bargeld
- aktuelle Kurse
- grammgenau
- Hausbesuche
- über 4 Jahre am Ort
- geeichte Geräte
- kein Weiterverkauf
- freundlicher Service

SOFORT BARGELD!

Sie finden uns

**jeden Montag, Mittwoch und Freitag
von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr**

**Bergedorfer Straße 53
21502 Geesthacht**



**Über weitere Standorte und Öffnungszeiten
in Hamburg geben wir Ihnen gerne
telefonisch Auskunft!**

**Goldagentur Escheburg
Telefon 0171/490 29 68**

Viele versuchen es, aber Gold ist unser Geschäft!

Neue Einreisegebühr in die Vereinigten Staaten

ADAC: So umgeht man das Eintrittsgeld in die USA

Ab dem 8. September werden USA-Reisen teurer. Deutlich früher als erwartet müssen alle Reisenden, die nicht mit einem Visum, sondern mit der so genannten ESTA-Erlaubnis ins Land wollen, „Eintritt“ bezahlen. Wer sich die 14-Dollar-Einreisegebühr sparen will, muss laut ADAC schnell sein. Bis einschließlich 7. September ist die Ausstellung der Einreise-genehmigung noch kostenlos. Dabei spielt es keine Rolle, ob bereits eine Reise gebucht ist oder noch in den Sternen steht. Bei den Pflichtfeldern Flug und Hotel können dazu fiktive Angaben gemacht werden. Die ESTA-Einreisegenehmigung ist jeweils zwei Jahre lang gültig, sofern in dieser Zeit kein neuer Pass ausgestellt wird.

Ab dem 8. September trifft die

neue Gebühr alle Urlauber – auch Kinder –, die sich maximal 90 Tage im Land aufhalten oder aber auch nur umsteigen wollen. Für Aufenthalte ab 90 Tagen ist für EU-Bürger ein Visum vorgeschrieben. Bei mehrmaligen USA-Besuchen innerhalb dieser zwei Jahre muss die generelle Erlaubnis einzureisen nicht neu beantragt werden. Auch die Gebühr muss nicht noch einmal entrichtet werden.

Der ADAC kritisiert die neue Tourismusabgabe. Nach Meinung des Automobilclubs wird hier wieder eine neue Gebühr ohne Gegenleistung für den Urlauber eingeführt. Amerika versucht auf Kosten seiner Besucher seinen Haushalt aufzubessern. Nach Schätzung des ADAC werden die USA 600 Millionen Euro mit der neuen Einreisegebühr zusätzlich einnehmen.

Quelle: ADAC

Für mehr Hygiene: Bakterien rechtzeitig aufspüren

Staatssekretär Rachel:

"Krankenhäuser noch sicherer machen"

Forschung kann einen entscheidenden Beitrag leisten, die Hygiene in Krankenhäusern zu verbessern. Darauf hat der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Thomas Rachel am Freitag in Berlin hingewiesen. "Unser Ziel muss es sein, Bakterien in Krankenhäusern so zuverlässig und schnell wie möglich aufzuspüren", sagte Rachel. "Damit uns das gelingt und Krankenhäuser noch sicherer werden, fördern wir Forschungsprojekte in diesem Bereich."

Wissenschaftler konnten in den vom Ministerium geförderten Forschungsprojekten Monet und Omib mit dem so genannten Bio Particle Explorer bereits die Grundlage für verbes-

serte Hygiene schaffen: Die Technik kann sofort feststellen, mit welchen und wie vielen Bakterien oder Keimen die Luft im Krankenhaus belastet ist. Kernstück ist ein optisches Analysesystem, das innerhalb einer Sekunde ein einzelnes Bakterium genau charakterisieren kann und damit erstmalig ein Echtzeit-Monitoring von Bakterien in der Luft ermöglicht. Das BMBF hat die Projekte mit insgesamt 3,3 Millionen Euro gefördert.

Einen anderen Ansatz wählen Ärzte, Forscher und Unternehmer im Verbundprojekt "Fast Diagnosis", das das Ministerium fördern will: Sie wollen ein schnelles optisches Verfahren zum Erkennen von Bakterien in Infusionen und Körperflüssigkeiten entwickeln. Herkömmliche Methoden benötigen gegenwärtig bis zu drei Tage. Dieses Nachweisverfahren soll der routinemäßigen Hygieneüberwachung in Krankenhäusern sowie einer deutlich schnelleren Erkennung der lebensgefährlichen Sepsis dienen.

Ärzte könnten dann innerhalb kürzester Zeit überprüfen, ob Infusionen verunreinigt sind. Die geplante Diagnostik basiert auf der Raman-Spektroskopie, einem empfindlichen optischen Verfahren, das in Sekunden-schnelle einen charakteristischen molekularen Fingerabdruck des Krankheitserregers liefert. Durch den Musterabgleich mit einer Datenbank werden die in der Probe enthaltenen Bakterien umgehend und eindeutig bestimmt. An diesem Forschungsprojekt sind das Institut für Photonische Technologien (IPHT) in Jena und das Darmstädter Unternehmen R-Biopharm beteiligt.

Quelle: BMBF

Startschuss für den bundesweiten Unternehmensnachfolgewettbewerb "Erfolgreicher Stabwechsel"

Der Startschuss für den neuen bundesweiten Unternehmensnachfolgewettbewerb "Erfolgreicher Stabwechsel" ist gefallen. Der Wettbewerb ist Teil der Initiative "Gründerland Deutschland". Er wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Kooperation mit den Aktionspartnern der gemeinsamen Unternehmensnachfolgeinitiative "nexxt", die das BMWi mit Verbänden, Kammern, Institutionen und Organisationen der Wirtschaft ins Leben gerufen hat, durchgeführt. Teilnehmen können Übergeber-Übernehmer-Tandems, die im Zeitraum 2005 bis 2008 die Unternehmensnachfolge erfolgreich umgesetzt haben. Die Wettbewerbsteilnehmer werden in den drei Kategorien "familieninterne Übernahme", "unternehmensinterne Übernahme" und

"unternehmensexterne Übernahme" bewertet. In jeder Kategorie werden bis zu drei Preisträger prämiert.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle: "Unsere Wirtschaft und unseren Mittelstand können wir nur zukunftsfähig machen, wenn wir engagierte und innovative Menschen finden, die sich der großen Verantwortung einer Unternehmensübernahme stellen. Dass Betriebe erfolgreich weitergeführt werden, ist eine wichtige Voraussetzung für Wachstum und Arbeitsplätze. In Deutschland suchen jedes Jahr über 20.000 Unternehmen einen kompetenten Nachfolger. Ihn zu finden, ist aber oft nicht leicht. Deshalb unterstützt die Bundesregierung gemeinsam mit der Wirtschaft Unternehmen bei der Regelung ihrer Nachfolge.

Der neue Wettbewerb "Erfolgreicher Stabwechsel" soll Menschen Mut zur Unternehmensübernahme machen. Er zeigt, wie erfolgreiche Unternehmensübernahmen in der Praxis aussehen können. Deshalb mein Appell an potentielle Wettbewerbskandidaten: Bewerben Sie sich und werden Sie Vorbild für künftige Unternehmensübernahmen!"

Die Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb sind im Internet unter www.nexxt.org/stabwechsel abrufbar. Einsendeschluss ist der 22. Oktober 2010. Bundesminister Brüderle wird die Preise an die Sieger-Teams auf dem Mittelstandstag am 10. Dezember 2010 in Mainz übergeben.

Quelle: BMWI

Wenn Sie anderer Meinung sind, dann schreiben Sie an:
redaktion@demorandum.de

Verbraucherschutz: Ungebremste Abzocke am Geldautomaten

Mehr Transparenz am Geldautomaten reicht nicht aus

"Jetzt sind das Bundeskartellamt und der Gesetzgeber gefordert", kommentiert der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) die gescheiterten Verhandlungen der Bankenbranche zu den Fremdadhebegebühren. In seiner Sitzung am 25. August hat sich der Zentrale Kreditausschuss (ZKA) nicht auf eine maximale Abhebegebühr verständigen können. Stattdessen soll ab 15. Januar 2011 jede automatenbetreibende Bank und Sparkasse ein Kundenentgelt erheben, das den Kunden vor dem Geldabheben am Automaten angezeigt werden soll. Ergänzend haben die Privatbanken angekündigt, die Kosten für die Abhebung für Fremdkunden auf maximal 1,95 Euro zu begrenzen.

"**Transparenz ist das eine, Willkür in der Preisgestaltung das andere**", kommentiert Manfred Westphal, Leiter Fachbereich Finanzdienstleistungen im vzbv den faulen Kompromiss. Die Einigung ziele eindeutig darauf ab, eine negative Entscheidung des Bundeskartellamtes und eine Gesetzesinitiative zu verhindern. Westphal: "Davon dürfen sich Kartellhüter, Regierung und Parlamentarier nicht beeindrucken lassen." Als frech bezeichnet der vzbv die Mitteilung des Zentralen Kreditausschusses, wonach sich die deutsche Kreditwirtschaft auf eine kundenfreundliche Lösung für Fremdadhebungen an Geldautomaten geeinigt habe.

"Die Mauertaktik der Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken wird auf dem Rücken der Kunden ausgetragen. Der Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung besteht fort", so die Bewertung Westphals. Nachdem die Institute bisher keine Scham hatten, Kunden für das Abheben mit pauschalen Entgelten von bis zu 10 Euro abzuzocken, werden Verbraucher mit der Vereinbarung des ZKA weiterhin an über 80 Prozent aller Geldautomaten der Gefahr grenzenlos überzogenen Preisen ausgesetzt bleiben. "Wettbewerb und damit Wahlfreiheit, die von den Banken ins Feld geführt werden, gebe es nur an wenigen Orten", so Westphal: Die Argumentation des ZKA sei ein reines Ablenkungsmanöver.

Hingegen begrüßt der vzbv den Vorstoß der privaten Banken, aus der Gebührenspirale auszuweichen. "Die Höhe von 1,95 Euro zeigt, dass Banken auch mit einer solchen Obergrenze noch immer gut leben können", sagt Manfred Westphal vor dem Hintergrund, dass eine Abhebetransaktion die Banken im Schnitt deutlich weniger als einen Euro kostet. Quelle: vzbv

Vor 30 Jahren ...

(ck) Am 26. September 1980 wurden durch eine **Bombenexplosion auf dem Münchner Oktoberfest** 13 Menschen getötet und 219 verletzt. Auch der mutmaßliche Attentäter Gundolf Köhler, ein Mitglied der verbotenen rechtsradikalen Wehrsportgruppe Hoffmann, kommt bei dem Anschlag ums Leben.

Statistisches Bundesamt: Armutsgefährdung in den Bundesländern

WIESBADEN - Die Armutsgefährdung der Menschen in Deutschland ist in den Bundesländern sehr unterschiedlich: Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) war im Jahr 2009 mehr als jeder fünfte Mensch in Mecklenburg-Vorpommern (23%), Sachsen-Anhalt (22%) und Bremen (20%) armutsgefährdet. In den südlichen Bundesländern Baden-Württemberg und Bayern hatte dagegen nur ungefähr jeder neunte Mensch ein erhöhtes Armutsrisiko (jeweils 11%).

Gemäß der Definition der Europäischen Union gelten Menschen als armutsgefährdet, die mit weniger als 60% des mittleren Einkommens (Median) der Bevölkerung, hier dem mittleren Einkommen in Deutschland, auskommen müssen. Die Ergebnisse gehen aus Berechnungen des Mikrozensus für das Jahr 2009 hervor, die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Rahmen des Projekts "Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik" durchgeführt wurden.

Bundesweit waren im Jahr 2009 nach diesen Berechnungen knapp 15% der Menschen in Deutschland armutsgefährdet. Dabei gibt es einen deutlichen Ost-West-Unterschied: Hatten in den neuen Ländern (einschließlich Berlin) knapp 20% der Bevölkerung ein erhöhtes Armutsrisiko, waren im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) 13% der Menschen armutsgefährdet. Lediglich die 65-Jährigen und Älteren hatten in den neuen Ländern (10%) ein geringeres Armutsrisiko als im frühe-

ren Bundesgebiet (13%). In Westdeutschland lag das Armutsrisiko außer in Baden-Württemberg und Bayern lediglich in Hessen (12%) unter dem westdeutschen Durchschnitt (13%). In Ostdeutschland hatten Brandenburg (17%) und Thüringen (18%) Armutsgefährdungsquoten unter dem ostdeutschen Durchschnitt (20%).

Ein besonders hohes Armutsrisiko haben Erwerbslose. Mehr als die Hälfte der Erwerbslosen (54%) in Deutschland war 2009 armutsgefährdet. Auch hier gibt es große regionale Unterschiede: Während 2009 in Bayern und Baden-Württemberg 41% beziehungsweise 42% der Erwerbslosen armutsgefährdet waren, waren es in Sachsen-Anhalt 70%.

Auch Alleinerziehende und ihre Kinder waren bundesweit (40%) besonders armutsgefährdet. Während in Hessen (31%) und Baden-Württemberg (33%) rund ein Drittel der Mitglieder von Alleinerziehenden-Haushalten von Armut bedroht waren, traf dies in Sachsen-Anhalt (59%), Mecklenburg-Vorpommern (56%), Sachsen (52%) und Thüringen (51%) auf mehr als die Hälfte der entsprechenden Haushaltsmitglieder zu.

Grundlage der Armutsgefährdungsquoten ist die Armutsgefährdungsschwelle auf Bundesebene. Diese wird anhand des mittleren Einkommens im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den ermittelten Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde.

Sie kennen noch jemanden ohne DEMORANDUM-Abo?

Dann wäre es schön, wenn Sie uns empfehlen würden!

Einfach auf DEMORANDUM.de gehen und unter "Kostenloses Abo" die Daten eingeben und absenden. Und schon gehören Sie zu der stetig wachsenden DEMORANDUM-Leserschaft.

Wir sagen Danke für Ihre Empfehlung!

Jugendwettbewerb setzt Zeichen für mehr Respekt und toleranteres Miteinander

Kristina Schröder will Kinder und Jugendliche vor Cyber-Mobbing schützen und die Medienkompetenz von Lehrern und Eltern stärken

Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kristina Schröder, hat am 25. August den YouTube Jugendwettbewerb gegen Ausgrenzung "361 Grad Respekt" gestartet. Kinder und Jugendliche können bis zum 16. Oktober Videos für mehr Respekt und ein toleranteres Miteinander auf www.youtube.de/361grad hochladen. Der Wettbewerb soll Kinder und Jugendliche für die Themen Ausgrenzung, Rassismus, Homophobie und Cyber-Mobbing sensibilisieren und sie dazu motivieren, sich für Toleranz und gegen Ausgrenzung und Diskriminierung einzusetzen.

"Respekt bedeutet sich gegenseitig immer mit Achtung

und Wertschätzung zu begegnen", sagte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder bei der Startkonferenz in Berlin. "Wir dürfen es nicht hinnehmen, dass Menschen wegen ihrer Hautfarbe, ihres Alters, ihres Geschlechts, einer Behinderung, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer Herkunft oder ihrer Religion diskriminiert werden - weder offline noch online. Das erreichen wir am besten, wenn wir die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, aber auch die der Eltern und Lehrer stärken."

Auf dem YouTube-Wettbewerbskanal können Videos in einer von vier Kategorien hochgeladen werden: "Short-story", "Music", "Freestyle" oder "Support". Alleine oder in Gruppen von maximal fünf Personen können die Jugendlichen Kurzfilme, selbst komponierte Musikvideos, Dokumentationen oder Reportagen

drehen. Möglich sind zum Beispiel Interviews mit Freunden oder Passanten, nachgestellte Szenen für kritische Alltagssituationen oder fiktive TV-Spots und Trickfilme.

Im November werden die Gewinner verkündet. **Den Hauptgewinn stiften "Die Fantastischen Vier"**: Die Erstplatzierten werden die Band bei ihrem Konzert am 22. November in Berlin backstage besuchen und aus einer eigenen VIP-Loge den Auftritt hautnah miterleben. Zudem organisiert der Aktions-Partner Klicksafe zehn Workshops gegen Ausgrenzung und Cyber-Mobbing an Schulen, deren Schülerinnen und Schüler bei "361 Grad" teilgenommen haben.

Die Initiative "Laut gegen Nazis", die Amadeu Antonio Stiftung und YouTube starten den Wettbewerb gemeinsam. Weitere Partner sind unter anderem die Deutsche UNESCO-Kom-

mission, die Bundeszentrale für politische Bildung, die EU-Initiative "Klicksafe" sowie die bundesweite Aktion "Schule ohne Rassismus/Schule mit Courage". Zu den prominenten Unterstützern zählen unter anderem die Bands "Die Fantastischen Vier", "Culcha Candela" und "Silbermond", die Schauspieler Daniel Brühl und Christian Ulmen, der Autor und ehemalige Tagesthemen-Moderator Ulrich Wickert sowie die Fußball-Nationalspieler Philipp Lahm und Piotr Trochowski.

Quelle: BMFSFJ

Sagen Sie Ihre Meinung, jetzt!
www.demorandum.de

Bundesfamilienministerin begrüßt 3.000. Mitglied des Unternehmensnetzwerks "Erfolgsfaktor Familie"

Die hessische Energieversorgerin Offenbach AG (EVO) ist als 3000. Mitglied dem Unternehmensnetzwerk "Erfolgsfaktor Familie" - einem Gemeinschaftsprojekt von Bundesfamilienministerium und Deutschem Industrie- und Handelskammertag - beigetreten. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Kristina Schröder, überreichte dem Vorstandsvorsitzenden der EVO, Michael Homann, am 30. August in Berlin die Mitgliedsurkunde.

"Innerhalb von nur knapp vier Jahren ist unser Netzwerk auf 3.000 Mitglieder angewachsen und es werden jeden Tag mehr. Das ist ein Signal dafür, dass Familienfreundlichkeit immer mehr zum Markenzeichen der deutschen Wirtschaft wird.

Diesen Bewusstseinswandel müssen wir mit unserem Serviceangebot weiter unterstützen", sagte Bundesfamilienministerin Kristina Schröder.

Angesichts des zunehmenden Fachkräftebedarfs wird die Bedeutung einer familienbewussten Personalpolitik weiterhin steigen. "Familienfreundliche Unternehmensführung ist ein Vorteil im härter werdenden Wettbewerb um Fachkräfte.

Das erkennen immer mehr Betriebe. Nach unserer aktuellen Umfrage wollen 34 Prozent der befragten Unternehmen ihre entsprechenden Angebote ausweiten", erklärte DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann. Für den EVO-Vorstandsvorsitzenden Michael Homann besteht kein Zweifel daran, dass die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf längst Teil

der Unternehmenskultur geworden ist: "Unser Engagement lohnt sich in der Summe für alle - und daran werden wir weiter arbeiten. In Zukunft wollen wir verstärkt die Mitarbeiter unterstützen, die Angehörige pflegen."

Die Offenbacher Energieversorger EVO setzt familienbewusste Personalpolitik gezielt ein, um sich als attraktiver Arbeitgeber zu positionieren und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu halten. Die EVO bietet seinen rund 650 Beschäftigten flexible Arbeitszeiten, finanzielle Zuschüsse bei der Geburt eines Kindes und zur Hochzeit, eine After-Work-Academy und das Eltern-Kind-Zimmer "Glühwürmchen". In Planung ist zudem eine betriebliche Kinderbetreuung.

Das Unternehmensnetzwerk "Erfolgsfaktor Familie" wurde 2006 von Bundesfamilienministerium und Deutschem Industrie- und Handelskammertag gegründet. Sie ist inzwischen die größte Plattform für Arbeitgeber in Deutschland, die sich zu einer familienbewussten Personalpolitik bekennen. Das serviceorientierte Netzwerkbüro berät und unterstützt gerade kleine und mittlere Betriebe bei der praktischen Umsetzung familienfreundlicher Maßnahmen und bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit mit anderen Firmen zu kooperieren und das eigene Engagement stärker in das öffentliche Blickfeld zu rücken.

Quelle: BMFSFJ



Montags Weinempfehlung

Der Tipp im September: Weingut Allegrini, Valpolicella/Veneto

Die Familie Allegrini betreibt in Fumane im Valpolicella - unweit von Verona und Gardasee - Weinbau seit vielen Generationen. Die Ursprünge gehen bis ins 16. Jahrhundert zurück. Die Entwicklung des Weinbaus im Valpolicella ist untrennbar mit der Familie Allegrini verbunden. Seit dem Jahr 1983 führen die Geschwister Franco und Marilisa mit großem Erfolg das Weingut. Höchste Qualität und der Respekt vor den lokalen Weinbautraditionen stehen im Zentrum der Anstrengungen der Allegrinis. Tradition und Erneuerung finden hier eine vollkommene Verbindung. Das Ergebnis sind Weine mit Charakter und unverwechselbarer Persönlichkeit.

Schon seit Jahren gehört das Weingut zu den Spitzenbetrieben Italiens - da sind sich Hugh Johnson und Robert Parker ja einig. Der legendäre Weinführer für italienische Weine Gambero Rosso beispielsweise hat Allegrini mit zwei Sternen ausgezeichnet. Berühmt ist vor allem der Amarone aus dem Hause Allegrini. Dieser Wein wurde 2002 für das Festbankett zur Verleihung des Nobelpreises in Stockholm ausgewählt! Wert gelegt wird aber nicht nur auf höchste Qualität bei ihrem herausragenden Amarone, sondern genauso bei der Vinifizierung der klassischen Weine des Valpolicella. Die ca. 90 ha Weinberge, die sich im Familienbesitz befinden, sind in einzelne Parzellen aufgeteilt und liegen auf 180 m bis 285 m Höhe. Ein Großteil der historischen Weinberge befindet sich in den repräsentativsten Crus des Valpolicella-Tales. So die Einzellage Palazzo della Torre, die von einer tonreichen Erde

und einem perfekten Mikroklima gekennzeichnet ist. Von beachtlichem Wert ist auch der Weinberg La Grola mit seinem vulkanischen Ursprung und dem idealen Klima für die Kombination Corvina-Rondinella. Die Weinstöcke sind im Durchschnitt fast 30 Jahre alt, der Ertrag liegt bei 32 hl/ha. Die sorgfältige Vinifizierung beginnt bei Allegrini nach rund 3-4 monatiger klassischer Luft-Trocknung der Trauben im Januar mit einer Fermentations-



temperatur von 8-22 °C. Der Ausbau erfolgt in französischen Eichenfässern über 24 bis 36 Monate. Danach reifen die Weine nochmals über 12 Monate auf der Flasche, bevor sie in den Handel gelangen. Das Weingut selbst ist eher unscheinbar, einzig der sehr schöne Fasskeller ist sehenswert. Führungen sind möglich und werden auch gemacht, allerdings kann man bei Allegrini kaum von einem besucherfreundlichen Gut sprechen. Selbst bei einem entsprechenden Einkauf eine negative Begleiterscheinung vieler berühmter Weingüter in Italien.

2005 Valpolicella Classico DOC

Der Valpolicella Classico ist ein wahrer Klassiker aus dem Hause Allegrini. Dieser Rot-

wein von geschmeidigem Körper und zarter Frucht begeistert bereits in seiner Jugend. Sehr ansprechend ist schon die rubinrote Farbe mit granatrotem Rand. Im hochfeinen Duft wie im Geschmack finden sich Nuancen von Heidelbeeren, Waldfrüchten und Anklänge von frischem Laub. Samtige Tannine, die klare Frucht sowie sein eleganter und reiner Charakter geben dem Valpolicella Classico seine perfekte Harmonie. Seine unkomplizierte Art

besser zur Geltung kommen. Auch der erste Eindruck am Gaumen zeugt mit seiner kraftvollen Struktur und seinem Tanningerüst davon, dass es ein Wein mit einem deutlichen Lagerpotential ist. Rotwein, trocken

Rebsorten: 70% Corvina Veronese, 15% Rondinella, 10% Syrah, 5% Sangiovese
Alkoholgehalt: 13,5 %vol.
Preis 16,90
Gambero Rosso 2010: 2 Gläser

2005 Amarone
Es gibt inzwischen wieder viele gute Amarone, aber die Interpretation des neuen Jahrgangs durch Allegrini ist immer wieder etwas besonderes. Das Bouquet ist pure Faszination in seiner Komplexität. Von Schokolade, über Pflaumen, diversen Beeren, Kirschen bis hin zu Gewürzkuchen und Lakritz ist bereits jetzt eine unheimliche Vielschichtigkeit vorhanden. Sehr viel Extrakt und Massen an Tannin. Am Gaumen wird diese komplexe Aromatik unterstützt von einer ungemein kraftvollen, dichten und doch saftigen Struktur und einem ungemein weichen Mundgefühl. Ein herrlicher Meditationswein für die besonderen Abende im Leben.

2006 La Grola
Frucht und große Eleganz kommt aus der Spitzenweinbergslage "La Grola", die zu den edelsten und erlesensten Weinbergen des Valpolicella Classico gehört. Es ist eine besondere Lage und ein besonderer Wein. Im Duft noch relativ verschlossen, braucht er wohl noch etwas Zeit, bis die Aromen von Kirschen und roten Früchten

Optimaler Trinkgenuss: 2010 bis 2030
Rotwein, trocken
Alkoholgehalt: 15,0 %
Rebsorten: 80% Corvina Veronese, 15% Rondinella, 5% Oseleta
Preis 49,90
Gambero Rosso 2010: 3 Gläser

Bezugsquelle:
Grande Mercato
Vincenzo Andronaco
Halskestr. 24 - 22113 Hamburg
www.andronaco.de

Szenarien liefern wichtige Entscheidungsgrundlagen für das Energiekonzept

Im Koalitionsvertrag für die 17. Legislaturperiode hat die Bundesregierung eine ideologiefreie, technologieoffene und marktorientierte Energiepolitik angekündigt. **In einem Energiekonzept sollen Leitlinien für eine umweltschonende, sichere und bezahlbare Energieversorgung bis zum Jahre 2050 formuliert werden.**

Deutschland soll in Zukunft bei wettbewerbsfähigen Energiepreisen und hohem Wohlstandsniveau zu den energieeffizientesten und umweltschonendsten Volkswirtschaften der Welt zählen. Deshalb müssen die heutigen Energieversorgungsstrukturen grundlegend umgebaut werden. Mit dem Energiekonzept werden die Weichen gestellt, dass Deutschland auch langfristig ein wettbewerbsfähiger Industriestandort bleibt und seinen Beitrag zum internationalen Klimaschutz leistet. Zugleich gilt es, das große Potential für Innovation, Wachstum und Beschäftigung bei der Umstrukturierung der Energiesysteme konsequent zu erschließen. Dabei kommt der Kernenergie eine Brückenfunktion zu, bis sie durch erneuerbare Energien verlässlich ersetzt werden kann.

Die Bundesregierung hat Szenarien in Auftrag gegeben, die die Pfade in die Energiewirtschaft der Zukunft beschreiben sollen. Sie betrachten nicht nur Strom, sondern richten sich auch auf den Wärmemarkt und den Verkehr, die zusammen mit 60 % den Hauptanteil der Energieversorgung in Deutschland darstellen. Vor allem ist Deutschland im Herzen Europas in den europäischen Energieverbund mit Importen und Exporten eingebunden. Diese Rolle als "Energiedrehscheibe Europas" wird immer bedeutender.

Die beauftragten Institute haben nun die Ergebnisse ihrer Abschätzungen und Berechnungen vorgelegt. Diese Ergeb-

nisse stellen eine der Grundlagen für die Gestaltung des Energiekonzepts dar. Die Gutachter machen zwar Aussagen zu den Auswirkungen verschiedener Varianten einer Laufzeitverlängerung, daraus die Schlussfolgerungen zu ziehen, ist aber Aufgabe der Bundesregierung und nicht der Gutachter.

Es wurden neun Szenarien modelliert:

Das Referenzszenario beschreibt die deutsche Energiezukunft bei Fortsetzung der gegenwärtigen Trends. In diesem Szenario bleibt es bei den bestehenden gesetzlichen Regelungen, nach denen die Kernkraftwerke noch bis 2022 betrieben werden. Die Energieeffizienz steigt moderat an und technologische Umbrüche werden nicht erwartet. Die Treibhausgasemissionen sinken in diesem Referenzszenario bis 2050 um 62% gegenüber 1990. Damit werden die Ziele der Bundesregierung (minus 40 % bis 2020 und mindestens minus 80 % bis 2050) ohne weitere Maßnahmen verfehlt.

Acht Zielszenarien skizzieren demgegenüber eine andere energiewirtschaftliche Zukunft, die von den erneuerbaren Energien und der Ausschöpfung der immensen Effizienzpotentiale geprägt wird. Außerdem untersuchen sie die Effekte unterschiedlicher Laufzeiten bestehender Kernkraftwerke. Sie unterscheiden sich in ihren Annahmen, insbesondere zur Dauer der Laufzeitverlängerung. Als Ergebnis zeigen sie die voraussichtlichen technisch-wirtschaftlichen Entwicklungen sowie die Herausforderungen und politischen Gestaltungsspielräume auf.

Es wurde ein breiter Ansatz gewählt. Betrachtet werden Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt, alle Sektoren und nicht nur die Stromwirtschaft.

Wie die Rolle der Kernenergie als Brückentechnologie sein könnte, wird durch verschiede-

ne Annahmen modelliert. So werden Laufzeitverlängerungen zwischen 4 und 28 Jahren variiert und unterschiedliche Kosten für die unabdingbare Nachrüstung aller 17 derzeit arbeitenden Kernkraftwerke angenommen.

Die Gutachter bestätigen, dass der Weg in das Zeitalter der erneuerbaren Energien bis zum Jahr 2050 möglich und gangbar ist, weisen aber deutlich darauf hin, dass dazu erhebliche private und öffentliche Investitionen notwendig sind.

Dabei werden die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung, nämlich die Minderung der Treibhausgasemissionen um 40 % bis 2020 und um mindestens 80 % bis 2050 (jeweils gegenüber 1990), in allen Szenarien erreicht. Nach Auffassung der Gutachter führt dies im Verbund mit längeren Laufzeiten in einer Gesamtbeurteilung zu volkswirtschaftlichen Vorteilen und wirkt sich mittelfristig tendenziell dämpfend auf die Strompreise aus: Gegenüber dem Referenzfall ist in allen Zielszenarien das Wirtschaftswachstum höher. Die Zahl der Beschäftigten nimmt um 100.000 bis zum Jahr 2050 zu.

Die Energieeffizienz ist dabei der Schlüssel zum Erfolg: Eine effiziente Nutzung halbiert den gesamten Energieverbrauch bis 2050. Dabei entfällt auf eine Modernisierungsoffensive im Gebäudebereich der größte Beitrag. Die Gutachter gehen davon aus, dass mit einer grundlegenden energetischen Sanierung des gesamten Gebäudebestandes der Energieverbrauch Mitte des Jahrhunderts um 80 Prozent reduziert werden kann.

Kohle, Erdöl und Erdgas werden immer weniger gebraucht, was die Abhängigkeit Deutschlands vom Import fossiler Brennstoffe massiv vermindert.

Der Stromverbrauch sinkt durch verbesserte Effizienz bei Ver-

brauchern und Wirtschaft um 25 bis 28 Prozent.

Ein solcher fundamentaler Umstrukturierungsprozess braucht Zeit, Geld, Kreativität und neue Technologien. Notwendig sind zudem Investitionen in den Umbau der Infrastruktur. Deren Modernisierung ist der Schlüssel, um die Effizienzgewinne zu realisieren.

Es entstehen in allen Bereichen erhebliche Investitionskosten, denen aber auch deutliche Entlastungseffekte entgegenstehen, da der Energieverbrauch durch effiziente Technologien deutlich zurückgeht.

Sowohl für Haushaltskunden als auch für Großhandelskunden sinken die Strompreise kontinuierlich. In den am Klimaschutz orientierten Zielszenarien, die auch eine längere Nutzung der Kernenergie unterstellen, liegen sie stets unter dem Niveau des Referenzszenarios, das keine weiteren Maßnahmen vorsieht.

Stromimporte und Stromexporte werden für Deutschland nach Auffassung der Gutachter im Zeitablauf bedeutsamer. Im Ergebnis wird Deutschland in immer stärkerem Maße zum Nettoimporteur beim Strom, bedingt durch günstigere Erzeugungsoptionen im europäischen Ausland. 2050 werden je nach Szenario zwischen 94 TWh und 143 TWh importiert. Mehr Energieeffizienz und der Ausbau erneuerbarer Energien im Inland reduzieren aber die Importabhängigkeit der Energieversorgung insgesamt spürbar.

Der Bericht ist eine Grundlage für das Energiekonzept, das am 28. September 2010 im Kabinett verabschiedet wird.

Die Bücher und die Herausgeber

Noch mehr
Butter bei die Fische

Hamburger Koch-Künstler
Ihre Rezepte. Ihre Restaurants. Ihre Ideen.



(ck) Hamburg gilt als die Gourmet-Metropole Deutschlands, in der die meisten Spitzenköche versammelt sind. Mit **“Butter bei die Fische”** und - dem aufgrund des großen Erfolges folgenden - **“Noch mehr Butter bei die Fische”** hat der Kosmos Verlag zwei wunderbare Titel herausgebracht, die sowohl echten Hamburgern als auch anderswo lebenden Hamburg-Fans die vielfältige gastronomische Landschaft unserer Stadt auf

ganz besondere Weise näherbringen.

In individuellen Porträts und faszinierenden Fotos lernt man die Stars der Szene und ihre Kochphilosophie kennen, erfährt, was sich hinter den Kulissen der angesagtesten Restaurants abspielt und erhält viele kreative Rezeptideen, die Lust aufs Nachkochen machen. Und die Sommelière Ina Finn zeigt, wie man die passenden Weine zum jeweiligen Menü auswählt. Journalisten aus Presse, Rundfunk und Fernsehen haben sich auf kulinarische Spurensuche begeben, in



KOSMOS
Butter bei die Fische
Hamburger Koch-Künstler
Ihre Rezepte. Ihre Restaurants. Ihre Ideen.



Küche und Keller ihrer Lieblingslokale recherchiert und die Kochkünstler porträtiert. Herausgeber beider Bände sind Nils Hansen und Claudia Marxen. Hansen ist Leiter des Produktionsbüros auf Kampnagel, der die Idee und die Köche zur Event-Reihe **“(k)-lecker!”**, die seit 2004 einmal monatlich auf dem Kampnagel-Gelände stattfindet. Claudia Marxen ist Diplom-Designerin und Geschäftsführerin der Design-

Agentur grafyx in Hamburg. Sie brachte die Idee, das Buchcover und das Layout ins Spiel. Unterstützt wurden die beiden so kreativ wie tatkräftig von Ute Schuckmann. Sie ist freie Fotografin aus - na klar - Hamburg und hat die Köche und Restaurants optisch ins rechte Bild gerückt. Als vierter im Bunde hat Jens Breder, Kommunikationsleiter auf Kampnagel, die Autoren für das ambitionierte Projekt gewonnen und sich um die redaktionellen Belange gekümmert.



“voller Hans mit Rum

Vollan für 4 Personen

1 kg Mehl
1 kg Butter
1 kg Zucker
1 kg Eier
1 kg Mandeln
1 kg Kakaopulver

1 kg Rum
1 kg Vanille
1 kg Salz
1 kg Backpulver

1) Die Backen in Backofen. Die Backofen, die
bevorzugt sind, ist ein kleiner Ofen, in dem
die Backen am besten gelingen. Die Backen
sollte man am besten in einem Ofen backen,
der mit einem kleinen Ofen ist. Die Backen
sollte man am besten in einem Ofen backen,
der mit einem kleinen Ofen ist.

2) Die Backen in Backofen. Die Backofen, die
bevorzugt sind, ist ein kleiner Ofen, in dem
die Backen am besten gelingen. Die Backen
sollte man am besten in einem Ofen backen,
der mit einem kleinen Ofen ist.

3) Die Backen in Backofen. Die Backofen, die
bevorzugt sind, ist ein kleiner Ofen, in dem
die Backen am besten gelingen. Die Backen
sollte man am besten in einem Ofen backen,
der mit einem kleinen Ofen ist.

Die DEMORANDUM LESETIPP-LISTE im September

Sollte der September so regenreich weitergehen, wie der August geendet hat, braucht es einige gute Schmöker, um es sich drinnen gemütlich zu machen, und sich vom Grau in Grau abzulenken. Hier unsere Tipps für Sie:

KRIMI-KRACHER FÜR DUNKLE ABENDE VOLL DÜSTERER GEDANKEN:

KRISTOF MAGNUSSON - DAS WAR ICH NICHT
KUNSTMANN, 288 S., ISBN 978-3888975820



ANNE FORTIER - JULIA
KRÜGER, 637 S., ISBN 978-3810506788

T. COOPER - LIPSHITZ
MAREVERLAG, 460 S., ISBN 978-3936384338



UND WAS LESEN SIE GERADE?

MITMACHEN
& GEWINNEN

Wo gehen Sie in Hamburg gern essen?

Bekante Lokalität oder eher Geheimtipp?

Kulinarische Besonderheiten oder Hausmannskost?

Neu oder alteingesessen?

Fisch oder Fleisch?

Schreiben Sie uns und stellen Sie unseren Lesern
Ihren ganz persönlichen Hamburger Gastro-Tipp vor!

Unter allen Einsendungen,
die uns bis zum 31.12.2010 erreichen,
verlosen wir je ein Exemplar der oben vorgestellten
Titel im Wert von je 29,90 Euro!

Kulturkalender für Hamburg und Umgebung

Tipps für aktuelle Ausstellungen, Konzerte und andere kulturelle Ausflüge

HAMBURGER THEATERNACHT

Am Samstag, dem 11. September 2010, laden die Hamburger Bühnen zur 7. Hamburger Theaternacht. In einer langen Nacht voller Programm präsentieren sich die Theater in Ihrer ganzen Vielfalt und Einzigartigkeit.

Ein Ticket genügt, damit alle nachtaktiven Kulturliebhaber und solche, die es werden wollen, sich per Bus, Bahn und Alsterdampfer auf den Weg machen durch die Welt von Schauspiel, Oper, Ballett, Kabarett oder Comedy, erste Einblicke in die Spielzeit

2010/2011 erhalten, sich unterhalten und anregen lassen in den Sälen, in den Foyers, auf den Fluren, in Bars und sogar vor den Theatern. Das macht auf jeden Fall Lust auf mehr und ist für so manchen auch die Entdeckung neuer bis dahin unbekannter Orte. Von Altona bis Barmbek, von der Innenstadt bis nach Winterhude spannt sich dabei das Netz, das die Theatermacher mit der Hamburger Theaternacht knüpfen.

Mehr Informationen unter:
www.hamburger-theaternacht.de



Foto: Inferno Events, Hamburg



Foto: Matias Boem

REEPERBAHN FESTIVAL

Das Reeperbahn Festival 2010 wird ein prunkvolles, üppiges Gelage. Nicht nur, weil sein Musik-Programm mit Köstlichkeiten aufwartet, sondern auch, weil sein Arts-Menü dieses Jahr um etliche Delikatessen erweitert wurde.

Die Flatstock Poster Convention - einmalig in ganz Europa - geht gemeinsam mit dem Reeperbahn Festival 2010 bereits ins fünfte Jahr. Sie ist somit Klassiker und Highlight zugleich. Die Hamburger Galerie Feinkunst Krüger präsentiert begleitend zum ersten Mal die Gruppenausstellung

"Rocker's Original" mit Original-Zeichnungen, die als Vorlagen für die im Siebdruck-Verfahren hergestellten Poster dienen. Comic ist bekanntlich Kult und so ist das anerkannte Comicfestival Hamburg mit mehreren Ausstellungen internationaler Comic-Künstler und -Verlage, Live-Zeichnen sowie der beliebten Comicbörse eine großartige Bereicherung für den Arts-Sektor des Reeperbahn Festivals.

Mehr Abwechslung kann ein einzelnes Festival kaum bieten!

Mehr Informationen unter:
www.reeperbahnfestival.com

HARBOURFRONT LITERATURFESTIVAL HH

Zum zweiten Mal wird der Hamburger Hafen zu einem wichtigen Umschlagplatz internationaler Literatur: vom 8. bis zum 18. September findet dort erneut das Harbour Front Literaturfestival statt. An elf Festivaltagen wartet das Lesefest im Hamburger Hafen mit 87 Veranstaltungen auf. Dabei präsentiert Harbour Front den Hamburgerinnen und Hamburgern die wichtigsten Neuerscheinungen des Bücherherbstes 2010: international renommierte Autoren, aktuelle gesellschaftspolitische

Themen, ein bunter Querschnitt durch alle Genres der Literatur und spannende Begegnungen zwischen Autoren und Journalisten, Schauspielern, Musikern und Wissenschaftlern garantieren ein Lesespektakel der besonderen Art. In diesem Jahr sind zum Beispiel dabei Günter Grass, José Saramago, John Irving, John Grisham, Jussi Adler-Olsen, Yann Martel, Ildikó von Kürthy, Anne Holt, Alina Bronsky, Karin Slaugther u.v.a.m.

Weiter Informationen unter:
www.harbourfront-hamburg.com



Gasnetzzugangsverordnung: Freier Weg für mehr Wettbewerb auf dem Gasmarkt

Das Bundeskabinett hat am 18. August die neue Gasnetzzugangsverordnung beschlossen. Mit den Regelungen werden die Bedingungen für flächendeckenden Wettbewerb auf dem Gasmarkt verbessert, die sich in der Vergangenheit häufig als "Hemmschuh" für Wettbewerbsangebote erwiesen haben.

Insbesondere der Zugang zum Gasnetz stellt für Wettbewerber bisher eine Hürde für den Markteintritt dar. Teilweise konnten benötigte Kapazitäten im Netz nicht erworben werden, weil diese langfristig ausgebucht waren. Dies machte es insbesondere neuen Anbietern schwer, als Wettbewerber aufzutreten.

Der Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Rainer Brüderle: "Die hohen Gasprei-

se zeigen einmal mehr: Wir tun gut daran, durch offene Märkte und einen transparenten Ablauf der Prozesse für mehr Wettbewerb zu sorgen. Ich erwarte, dass die neue Gasnetzzugangsverordnung zu deutlich mehr Bewegung auf dem bisher recht trägen deutschen Gasmarkt führt - auch zum Nutzen der Verbraucher. Gleichzeitig halten wir mit der neuen Verordnung das hohe Maß an Versorgungssicherheit im Gasbereich auch weiterhin aufrecht."

Die neue Gasnetzzugangsverordnung setzt im Wesentlichen auf drei Instrumente:

- Reduzierung der Zahl der Gebiete, innerhalb derer sich Gaslieferanten frei bewegen können (so genannte Marktgebiete) von derzeit sechs auf höchstens zwei bis zum Jahr

2013. Dies macht insbesondere bundesweite Lieferangebote für neue Lieferanten wirtschaftlich attraktiver.

- Erleichterung des Zugangs zu knappen Transportkapazitäten, indem Kapazitäten künftig diskriminierungsfrei versteigert werden. Dies beseitigt eine wesentliche Hürde für den Markteintritt von Wettbewerbern.

- Gaskraftwerke kommen leichter ans Netz. Nach dem erfolgreichen Modell der Kraftwerksnetzanschlussverordnung im Strombereich erhalten Betreiber von Gaskraftwerken das Recht, Kapazitäten gegen angemessene Gebühr für maximal drei Jahre zu reservieren.

Quelle: BMWI

„Pädagogisches Konzept bleibt unangetastet“

In den vergangenen Tagen gab es Gerüchte, die Albert-Schweitzer-Schule solle ihre Eigenständigkeit oder ihr besonderes pädagogisches Profil verlieren. Die schulpolitischen Sprecher der Koalitionsfraktionen, Marino Freistedt (CDU) und Michael Gwosdz (GAL), widersprechen diesen Mutmaßungen und stellen klar: „Es gab und gibt keine Pläne, das Schulgesetz so zu verändern, dass das besondere pädagogische Profil oder die Eigenständigkeit der Albert-Schweitzer-Schule gefährdet wären. CDU und GAL sind in der Beratung über die nach dem Volksentscheid notwendigen Änderungen des Schulgesetzes übereingekommen, dass §117 über die Albert-Schweitzer-Schule im Schulgesetz unverändert erhalten bleibt. Das bedeutet, dass die Albert-Schweitzer-Schule als staatliche Versuchsschule fortbesteht. Der Paragraph wurde bereits 2009 aufgenommen, um die besondere Stellung der Schule zu würdigen. Unsere Wertschätzung für die Arbeit der Albert-Schweitzer-Schule gilt nach wie vor.“

Hintergrund

Die Albert-Schweitzer-Schule bietet als einzige staatliche Schule in Hamburg gemeinsames Lernen in einem Klassenverbund von Klasse 1 bis 10 mit Schwerpunkten in den Bereichen Musik und Fremdsprachen an. Alle Schülerinnen und Schüler lernen bereits ab Klasse 1 ein erstes Instrument und ab Klasse 3 ein zweites, so dass jede Klasse ein eigenständiges Klassenorchester hat.

Bis zur Änderung des Schulgesetzes auf Grund der Schulreform war die Grundlage für die Arbeit der Albert-Schweitzer-Schule der alte Paragraph 15 (5) über die „Gesamtschule besonderer Prägung“.

Quelle: CDU Fraktion HH

DEMORANDUM

Arbeitslosenzahlen in Hamburg

Auf dem Arbeitsmarkt geht es seit Anfang des Jahres beständig aufwärts. Auch in Hamburg nehmen die offiziellen Arbeitslosenzahlen stetig ab. Allerdings tauchen viele Menschen gar nicht erst in der Statistik auf, wie Elisabeth Baum, arbeitsmarktpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE in der Hamburgischen Bürgerschaft, kritisiert:

"Deshalb haben wir nachgerechnet und kommen auf eine deutlich höhere Zahl. Nach unserer Rechnung sind 110.083 Menschen arbeitslos. Das sind 34.913 Menschen mehr, die nicht zu den offiziell als Arbeitslos geltenden Menschen zählen, weil sei z.B. Ein-Euro-Jobs machen oder an Beruflicher Weiterbildung oder Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen teilnehmen."

Nach unserer Rechnung:
110.083

Offizielle Arbeitslosigkeit lt. Arbeitsagentur Hamburg
75.170

Nicht gezählte Arbeitslose (siehe Zahlen unten)
34.913

Älter als 58, beziehen Arbeitslosengeld II
ca. 1.750

Älter als 58, beziehen Arbeitslosengeld I (§ 428 SGB III)
ca. 1.900

Ein-Euro-Jobs Arbeitsgelegenheiten
9.015

Berufliche Weiterbildung
5.608

Eignungsfeststellungs- u. Trainingsmaßnahmen (z.B. Bewerbungstraining)
ca. 3.700

Aktivierung und berufliche Eingliederung (z. B. Vermittlung durch Dritte)
3.753

Beschäftigungszuschuss (für schwer vermittelbare Arbeitslose)
1.356

Kranke Arbeitslose (§126 SGB III)
4.934

Fehlende Verfügbarkeit/ Mitwirkung
2.955

Gesamt
34.913

Quelle: Linksfraktion HH

CDU tritt auf der Stelle

Gastschulabkommen: Streit zwischen CDU-regierten Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein ungelöst - jetzt wollen beide CDU-Fraktionen "eng zusammenarbeiten"

In der Diskussion um die Verlängerung des Gastschulabkommens zwischen Hamburg und Schleswig-Holstein hat SPD-Schulexperte Ties Rabe der Hamburger CDU "schulpolitisches Herumgestocher" vorgeworfen. "Hamburg kommt auch bei der offenen Baustelle Gastschulabkommen nicht weiter, weil die Hamburger CDU- wie übrigens auch die CDU in Schleswig-Holstein -

die Schulpolitik aus den Händen gegeben hat", sagte Rabe. Zuvor hatte Hamburgs CDU-Bürgerschaftsfraktion nach einer gemeinsamen Sitzung mit der CDU-Fraktion des Schleswig-Holsteinischen Landtags erklärt: "Hinsichtlich des Gastschulabkommens setzen sich die beiden CDU-Fraktionen für eine schnelle Lösung im Sinne der Schüler und Eltern ein. Es wurde vereinbart, bei diesem Thema eng zusammen zu arbeiten."

Rabe bezeichnete diese Aussagen als beschämend. "Es ist nämlich offenbar noch immer nichts passiert, was uns der Lösung des Streits näher bringt.

Es bleibt bei Absichtserklärungen. Und es bleibt dabei, dass Eltern, Schülerinnen und Schüler verunsichert sind, was die zukünftige Regelung für den Besuch einer Schule im jeweiligen Nachbarland betrifft." Hamburg und Kiel hätten längst für eine Lösung sorgen können, sagte Rabe, der bereits im Frühjahr eine Lösung des Konflikts angemahnt hatte. Diese Lösung müsse Rücksicht auf die betroffenen Schülerinnen und Schüler nehmen. "Junge Leute in Hamburger Schulen dürfen jedenfalls nicht darunter leiden müssen, dass sich die zwei CDU-geführten Bundesländer Ham-

burg und Schleswig-Holstein nicht einigen können", sagte Rabe.

Rabe hatte die Schleswig-Holsteinische Landesregierung schon im Frühjahr aufgefordert, eine finanziell ausgeglichene Vereinbarung über Schulbesuche im Nachbarland nicht weiter zu blockieren. Beide Bundesländer müssten für Transparenz sorgen, was die gegenseitigen Leistungen zugunsten des jeweiligen Nachbarlands und deren Finanzvolumen betrifft.

Quelle: SPD Fraktion HH

Kinder- und Jugendkulturhaus für Lohbrügge

Auf Antrag der GAL-Fraktion hat die Bürgerschaft 265.000 Euro aus dem Sonderinvestitionsprogramm zur Realisierung des Kinder- und Jugendkulturhauses Lohbrügge (KIKU) bereitgestellt. Junge Menschen – besonders aus benachteiligten Familien – sollen dort eine noch gezieltere Förderung bekommen. Das KIKU wird an das bestehende Kulturzentrum LOLA angedockt. GAL-Abgeordnete und die Initiatoren haben das Projekt heute auf einer Pressekonferenz erläutert.

Jens Kerstan, GAL-Fraktionschef und Abgeordneter aus dem Wahlkreis Bergedorf, sagte: „Ich freue mich, dass diese für den Stadtteil so wichtige Einrichtung jetzt endlich Gestalt annimmt. Das KIKU soll Kindern aus den verschiedensten Familien attraktive Angebote machen, ihre Entwicklung fördern und ihre Chancen verbessern.“

Eva Gümbel, kulturpolitische Sprecherin der GAL-Bürgerschaftsfraktion, begrüßte den einstimmigen Beschluss der Bürgerschaft vom vergangenen Donnerstag: „Die in dem Stadtteilkulturzentrum LOLA ent-

standene Idee für ein Kinder- und Jugendkulturzentrum belegt eindrucksvoll die vielfältige und unverzichtbare Arbeit der Stadtteilkultureinrichtungen für das soziale Zusammenleben in den Quartieren.“

Ortrud Schwirz, Geschäftsführerin im Kulturzentrum LOLA, erklärte: „Wir freuen uns riesig über den Beschluss der Bürgerschaft. Damit ist ein Zeichen gesetzt, dass Parteien und Behörden neue Wege beschreiten wollen, um allen Kindern den Zugang zu Kultur und umfassender Bildung zu ermöglichen. Durch die kulturelle Projektarbeit mit Lohbrügger Schulen im KIKU werden wir diesem Ziel ein gutes Stück näher kommen. Außerdem werden wir in den nächsten Monaten für die Schulbehörde ein Konzept für die additive Sprachförderung entwickeln und damit insbesondere Kindern aus sozial schwachen Familien eine gezielte Förderung zukommen lassen.“

Thomas Ricken, Kulturpädagoge und Journalist, hat das Projekt mitentwickelt. Er sagte: „Viele sympathisierten

zwar mit unserer Vorstellung, ein Kinderkulturhaus zu schaffen. An Umsetzungschancen glaubten aber nur wenige. Mit dem Antrag der GAL-Bürgerschaftsfraktion und der Bewilligung dieser Investitionsgelder beginnt die Planung ganz konkret zu werden.“

Lohbrügge wurde von verschiedenen Behörden als zu fördernder Stadtteil identifiziert. Die Themen Bildung und kulturelle Bildung hatten schon bei Förderprojekten in der Vergangenheit eine besondere Rolle gespielt. Lohbrügge war etwa bei dem Projekt „Bilden, Beraten, Betreuen“ der Schulbehörde und bei dem Projekt „Lebenswerte Stadt Hamburg“ des Senats eines der Schwerpunktgebiete. Das Kulturzentrum LOLA führt seit Jahren Kulturprojekte mit Schülerinnen und Schülern durch. So erhielt das vom LOLA initiierte Projekt „East Side Story“ 2009 den Hamburger Stadtteilkulturpreis. Im Fokus dieses Kulturprojektes stand das Thema Integration. Beteiligt waren viele Schulklassen vor allem aus den Lohbrügger Grundschulen, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie der Förder-

schule.

Aus dieser Arbeit heraus entstand der Wunsch, ein kontinuierlich arbeitendes Jugendkulturhaus (KIKU) in Lohbrügge zu schaffen, das als breit aufgestellte Institution die kulturelle und ästhetische Bildung für Kinder und Jugendliche fördert. Rund 1.700 Kinder und Jugendliche will das KIKU pro Jahr mit seinen Angeboten erreichen.

Das Geld der Bürgerschaft ist als einmalige Anschub-Finanzierung vorgesehen. Damit soll der Kauf des Gebäudes „Spectrum“ für das KIKU am Lohbrügger Markt ermöglicht werden. Weitere Fördermittel kommen von verschiedenen Behörden, unter anderem aus der Kulturbehörde und aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (R.I.S.E.) der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt. Mittel für Angebote zur Sprachförderung kommen von der Schulbehörde. Die Eröffnung der Einrichtung ist für Anfang nächsten Jahres geplant.

Quelle: Bündnis 90